



**Anbau und Bedienanweisung
mit Ersatzteilkatalog
Mähdrescher E 516
Ausrüstung Körnermaisernte
und
Corn-Cob-Mix Ernteverfahren
(CCM)**



**VEB Kombinat
Fortschritt
Landmaschinen
DDR-8355 Neustadt
in Sachsen**

Anbau- und Bedienanweisung mit Ersatzteilkatalog
Mähdrescher E 516
Ausrüstung Körnermaisernte
und Corn-Cob-Mix Ernteverfahren (CCM)



Kombinat Fortschritt Landmaschinen

VEB Erntemaschinen Bischofswerda

8500 Bischofswerda

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Kurzbeschreibung	2
3. Technische Daten	2
4. Umrüsten des Mähdeschers für den Körnermaisdrusch	4
4.1. Ab- bzw. auszubauende Teile	4
4.2. Anzubauende Teile	6
5. Umrüsten des Mähdeschers für den CCM-Einsatz	8
5.1. Kurzbeschreibung des CCM-Verfahrens	8
5.2. Ab- bzw. auszubauende Teile	9
5.3. Anzubauende Teile	9
6. Einsatzvorbereitung der Maisadapter FKA 602 bzw. FKA 801	11
6.1. Abstellen des Schneidwerkes	11
6.2. Umbau des Transportwagens	11
6.3. Transport des Maisadapters	11
6.4. Anbau des Maisadapters	11
7. Einstelldaten	12
8. Einsatzgrenzen und Bedienhinweise	12
9. Wartung und Pflege	12
Ersatzteilkatalog Körnermaisausrüstung	13
Ersatzteilkatalog CCM-Ausrüstung	15

1. Vorwort

Durch den wahlweisen Anbau der Maisadapter FKA 602 (6-reihig) oder FKA 801 (8-reihig) und den Einbau einer entsprechenden Zusatzausrüstung kann der Mähdescher E 516 zum Körnermais und CCM-Ernteverfahren eingesetzt werden. Die dafür benötigten Zusatzausrüstungen werden vom VEB Kombinat Fortschritt geliefert. Die Maisadapter sind Produkt der ungarischen Firma Mezögép Békéscsaba.

Die in dieser Anbauanweisung und in der Bedienanweisung für den Mähdescher E 516 festgelegten Hinweise sind unbedingt einzuhalten.

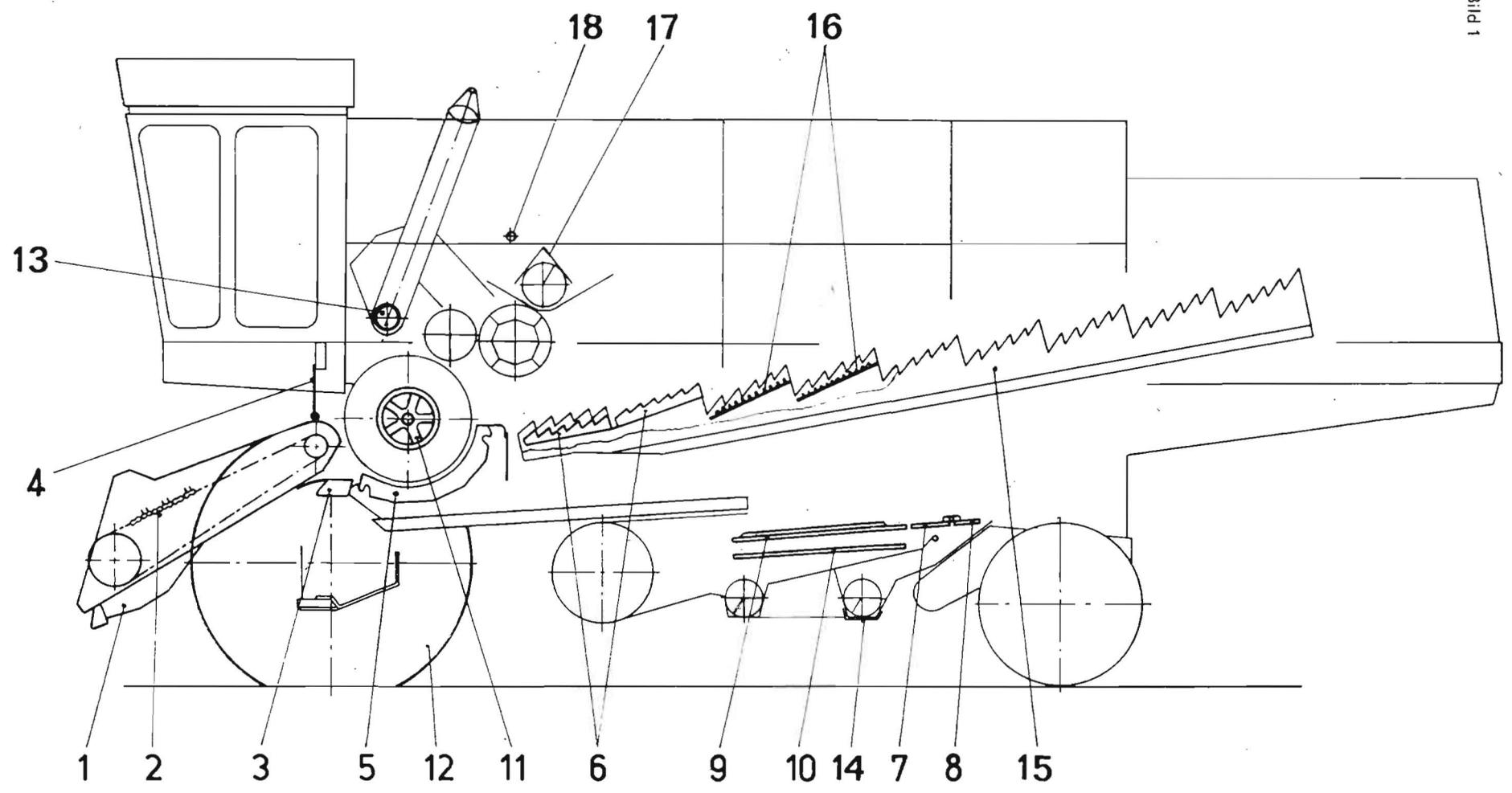
2. Kurzbeschreibung

Anstelle des Schneidwerkes für den Getreide-Mähdrusch kann ein Maisadapter (Maispflücker) an den Mähdescher E 516 angebaut und mit entsprechenden Zusatzbaugruppen ausgerüstet werden. So ausgerüstet ist der E 516 nur für den Körnermaisdrusch bzw. nur für das CCM-Ernteverfahren einsetzbar.

3. Technische Daten

Mähdescher mit 6- oder 8-reihigem Maisadapter

		FKA 602	FKA 801
Reihenzahl		6	8
Breite	mm	4610	5800
Länge in Arbeitsstellung	mm	10735	10735
Länge in Transportstellung	mm	14615	15865
Masse des Maisadapters	kg	1780	2550
Transportgeschwindigkeit	km/h	20	20
Arbeitsgeschwindigkeit	km/h	12	12



11 u. 13: *
15, 17 u. 18: **

* Auf rechter Maschinenseite montiert
** Gilt nur für CCM

4. Umrüsten des Mähreschers für den Körnermaisdrusch

4.1. Ab- bzw. auszubauende Teile

Eine bildliche Übersicht dieser Baugruppen gibt Bild 1. Ausgangspunkt hierzu ist der Ausrüstungszustand für die Getreideernte. Folgende Bauteile sind zu entfernen:

4.1.1. Schneidwerkschacht (Bild 1 – Pos. 1)

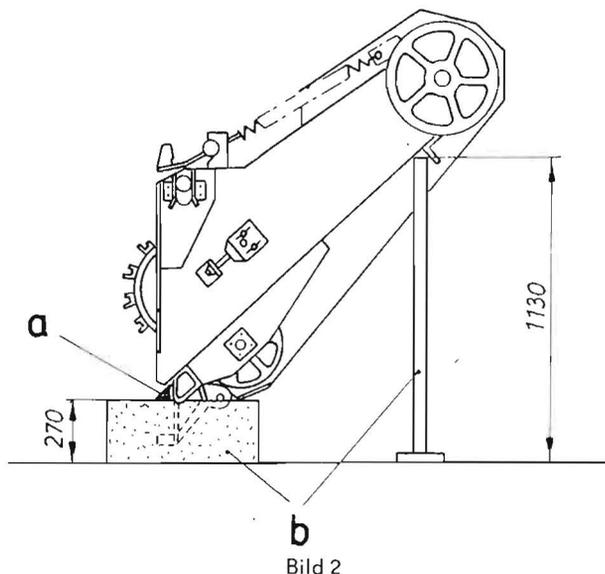
Unter die linke und rechte Seite des Schachtes wird entsprechend Bild 2 ein Balken gelegt. Danach ist der Schacht abzusenken und abzustützen. Alle Verbindungen zwischen Mährescher und Schacht sind zu lösen bzw. zu entfernen, das sind:

- Seilzug zum Schneidwerkrücklaufgetriebe
- Verbundkeilriemen des Schachtantriebes
- Hubzylinder am Schacht mit Abstützung
- Flacheisenvorstecker an den Lagern der oberen Schachtwelle

Durch langsames Rückwärtsfahren des Mähreschers erfolgt das Lösen vom Schacht.

Achtung!

Es ist darauf zu achten, daß der Schacht an keinem Bauteil des Mähreschers hängen bleibt. (Unfallgefahr)



4.1.2. Förderbänder (Bild 1 – Pos. 2)

An beiden Förderbändern werden die Kettenschlösser gelöst und die Förderbänder danach ausgebaut. Die drei Verkleidungen der Antriebswelle des Schachtes sind zu demontieren.

4.1.3. Steinfangmulde (Bild 1 – Pos. 3)

Dazu sind die 2 seitlichen Zugfedern auszuhängen und die Schraubverbindungen links und rechts am Rahmen zu lösen. Die Steinfangmulde ist aus der Korbspille auszuhängen (Mulde dazu nach unten schwenken) und nach vorn herauszunehmen.

4.1.4. Trommelklappe (Bild 1 – Pos. 4)

Es empfiehlt sich, die Trommelklappe zu entfernen, um das Wechseln des Dreschkorbes und die Montage der Trommelabdeckung zu erleichtern.

4.1.5. Dreschkorb (Bild 1 – Pos. 5)

Durch die Korbschnellverstellung ist der Korb vollständig abzusenken. Die Korbspillen sind hinten und vorn aus dem Gestänge zu lösen. Dazu sind von den hinteren Spillen beid-

seitig die Sechskantschrauben und die Endscheiben zu entfernen. Von der linken vorderen Spille sind Splint und Scheibe und von der rechten vorderen Spille ist der Betätigungshebel für die Entgrannerbleche zu lösen.

Achtung!

Vor dem Entfernen der Korbspillen ist der Korb durch einen geeigneten Unterbau (Brett, Balken) vor einem Aufschlagen auf den Stufenboden zu sichern.

Die hinteren Spillen können durch eine Verdrehung um etwa 90° beidseitig nach außen gezogen werden. Die vorderen Spillen sind innerhalb des Dreschkanals vom Rohr der Entgrannerwelle zu trennen.

- Entfernen der Verschraubung
- Entfernen der Bügel von den Korbwangen
- Herausziehen der Spillen aus dem Rohr.

4.1.6. Förderschienen (Bild 1 – Pos. 6)

Die Förderschienen auf der ersten und zweiten Schüttlerstufe müssen entfernt werden, um die Montage der Stufenbleche (Bild 7 – Pos. 2) und der Stirnwand (Bild 7 – Pos. 1) zu ermöglichen.

4.1.7. Kurzstrohsieb oder Klappenteil und Endsieb (Bild 1 – Pos. 7 und 8)

Diese Siebe sind zu entfernen, indem rechts und links die Sechskantschrauben gelöst werden.

4.1.8. Klappensieb (Bild 1 – Pos. 9)

Das Entfernen des Klappensiebes ist nur notwendig, wenn anstelle des Klappensiebes das Doppelnasensieb 30 angewendet werden soll.

4.1.9. Untersieb (Lochsieb) (Bild 1 – Pos. 10)

Es ist gegen ein Sieb mit höherer Durchlaßfähigkeit auszutauschen ($\varnothing 20$) bzw. ganz zu entfernen.

4.1.10. Keilriemenscheibe für Dreschtrommelantrieb (Bild 1 – Pos. 11)

Der Abbau ist nur notwendig, wenn an ihrer Stelle ein Getriebe zur Reduzierung der Dreschtrommeldrehzahl (Stirnradumlaufgetriebe) montiert werden soll. Zum Abbau der Keilriemenscheibe ist gegebenenfalls das rechte Triebad zu lösen. Dabei ist auf eine ordnungsgemäße Abstützung des Mähreschers zu achten. (Windenansatzpunkte beachten)

4.1.11. Triebräder (Bild 1 – Pos. 12)

Die Demontage der Triebräder ist nur durchzuführen, wenn bei extrem nassen und schmierigen Bodenverhältnissen das beidseitige Anbringen des Zwischenringes (Bild 3 – Pos. 34) zwischen Getriebeflanschswelle und Triebad erforderlich ist, um den Abstand der Triebräder zu den Antriebselementen zu erhöhen.

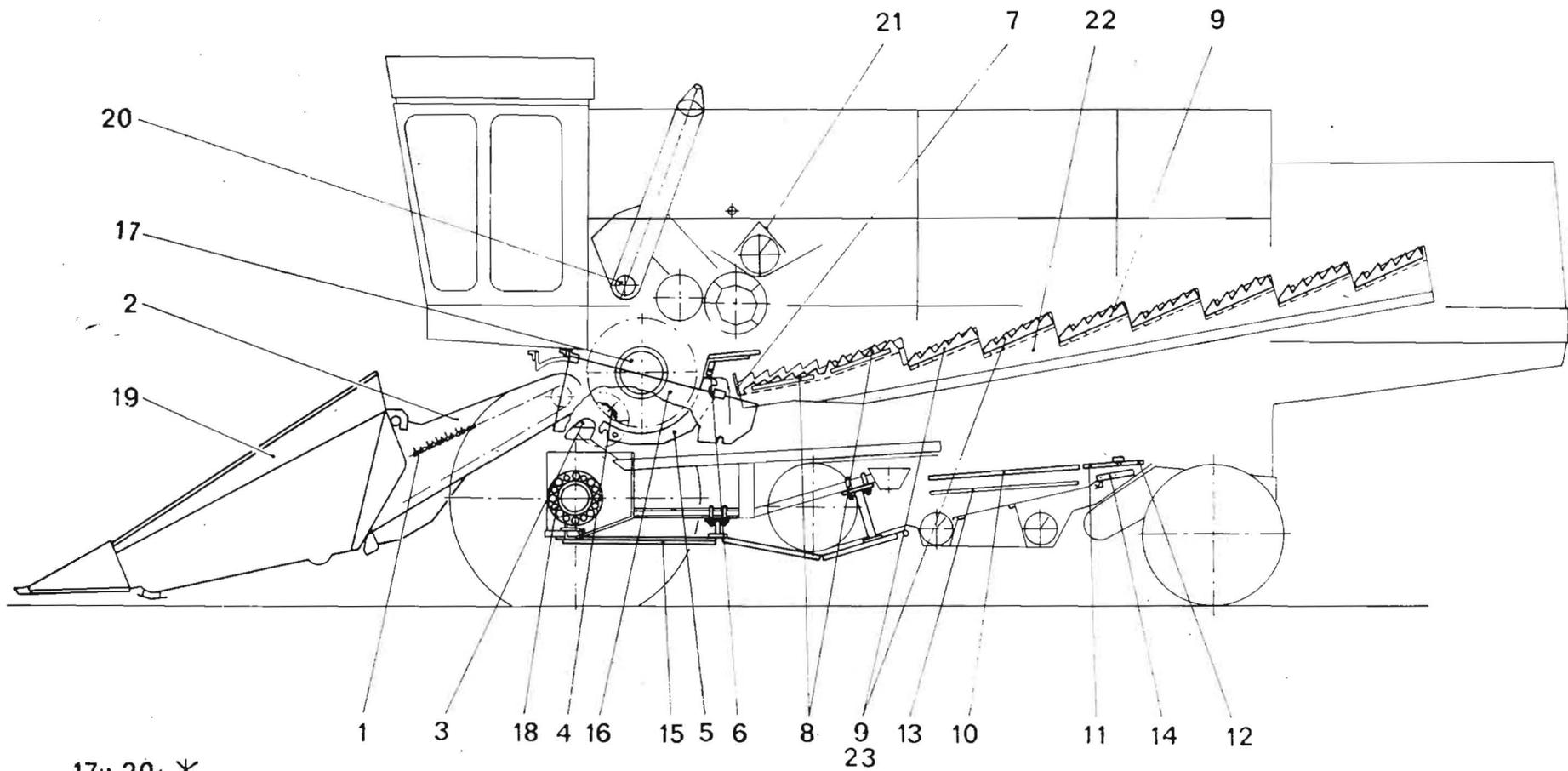
Zum Aufbocken des Mähreschers ist der Wagenheber an den dafür gekennzeichneten Stellen des Triebachskörpers anzusetzen.

Achtung!

Bei Maisdrusch und CCM-Ernte ist die Triebachse des Mähreschers grundsätzlich mit der Bereifung 23.1/18–26 auszurüsten.

4.1.12. Kettenrad Z 15 (Bild 1 – Pos. 13)

Das Kettenrad mit 15 Zähnen ist am Antrieb der Tankfüllschnecke zu entfernen, damit es zur Erhöhung der Förderleistung dieser Schnecke gegen ein Kettenrad mit 13 Zähnen ausgetauscht werden kann.



17u.20: *
21u.23: **

* Auf rechter Maschinenseite montiert
** Gilt nur für CCM

4.1.13. Keilriemen für Antrieb Ährelevator und Nachdrescheinrichtung

(Darstellung siehe Bedienanweisung MD E 516 Riemen- und Kettenlaufplan (rechte Seite) Pos. 5 und 6)

Es empfiehlt sich, für die Körnermais- und CCM-Ernte diese Antriebsriemen zu entfernen, da sie nicht benötigt werden.

4.1.14. Klappe für Ährenschnecke (Bild 1 – Pos. 14)

Es empfiehlt sich, die Verschlussklappe unter der Ährenschnecke entweder ganz zu entfernen oder in bestimmten Zeitabständen zu öffnen, da sich der Schneckenraum trotz Abdeckung mit der Rücklaufverlängerung im Verlaufe der Zeit mit Gutrückständen füllen kann.

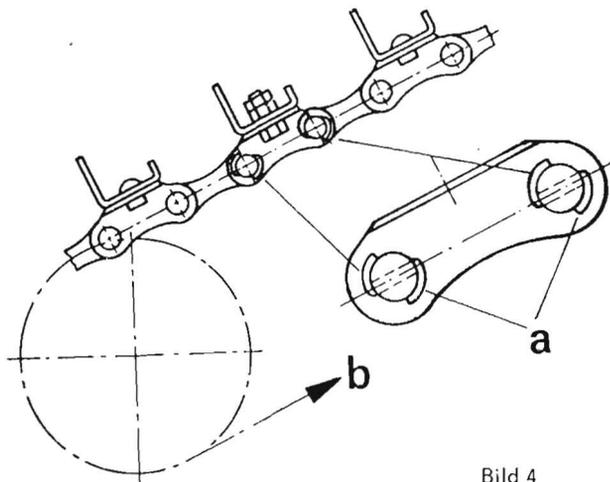
4.2. Anzubauende Teile

Die allgemeine Übersicht über die Lage der entsprechenden Bauteile im Mähdrescher zeigt Bild 3. Für die meisten Teile wird in zusätzlichen Detaildarstellungen der An- bzw. Einbau gezeigt.

Folgende Teile sind einzubauen:

4.2.1. Maisförderband (Bild 3 – Pos. 1 und Bild 4)

Die beiden Maisförderbänder sind zusammen einzubauen. Dabei zeigt der höhere Schenkel in Laufrichtung nach vorn. Die Sicherung des Kettenschlosses erfolgt mit zwei Stahldrähten die S-förmig gebogen werden. Es wird empfohlen, bei hohen Hektarleistungen die Bolzen der Kettenschlösser auf der Seite der Drahtsicherung zusätzlich anzustauchen.



a = mit Stahl Draht gesichert und eventuell angestaucht
b = Drehrichtung

4.2.2. Schacht (Bild 3 – Pos. 2)

Der Schacht ist mit einem Hebezeug auf die richtige Einbauhöhe einzustellen. Der Anbau des Schachtes erfolgt in der umgekehrten Reihenfolge wie der unter 4.1. beschriebene Schachtabbau.

4.2.3. Muldenabdeckung (Bild 3 – Pos. 3 und Bild 5 – Pos. 1)

Die Muldenabdeckung ist zwischen den Seitenwänden der Steinfangmulde anzuschrauben. Nach Einbau des Maisdreschkorbes wird die Steinfangmulde am alten Platz befestigt.

4.2.4. Trommelabdeckung (Bild 3 – Pos. 4 und Bild 5 – Pos. 2)

Die Trommelabdeckungen sind mittels Sechskantschrauben fest anzuziehen. Dabei ist darauf zu achten, daß die letzte Trommelabdeckung an die Stelle der Trommel kommt, an der eine Sechskantmutter an der Innenseite jedes Trommelsternes

angeschweißt ist. Zur Vermeidung von Unwuchten sind die Abdeckungen vom Hersteller bereits durch Ausgleichgewichte auf ein nur gering voneinander abweichendes Einheitsgewicht gebracht worden. Bei der Montage kann daher jede beliebige Abdeckung an jeder beliebigen, abzudeckenden Stelle der Dreschtrommel befestigt werden!

4.2.5. Maisdreschkorb (Bild 3 – Pos. 5 und Bild 5 – Pos. 3)

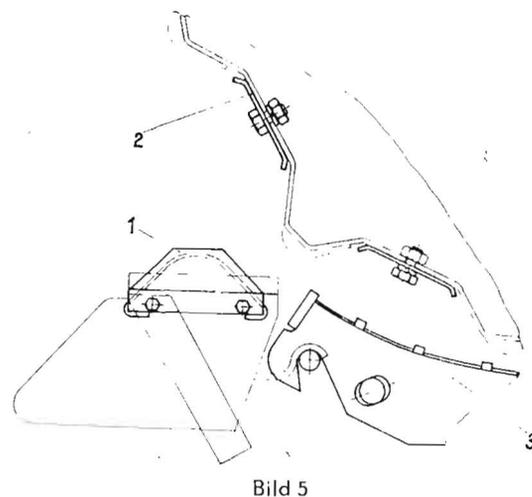
Der Einbau des Maisdreschkorbes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, wie der Getreidekorb ausgebaut wurde.

Für das Einstellen des Korbabstandes gelten folgende Werte:

- Der Spalt zwischen 1. Korbleiste und höchster Schlagleiste beträgt 45 mm (Korbeinlauf)
- Der Spalt zwischen letzter Korbleiste und höchster Schlagleiste beträgt 25 mm (Korbauslauf)
- Vor Einstellung dieser Abstände ist der Zeiger der Korbfineinstellung auf den Skalenwert 5 zu stellen.

(Siehe auch Einstelltabelle der Bedienanweisung Mähdrescher E 516).

Um diese Werte zu erreichen, ist das Gestänge der Korbaufhängung beidseitig an der Maschine zu verstellen. Auf Parallelität zwischen Korb und Trommel ist zu achten. Das Verstellglied des Korbgestänges ist nach dem Einstellvorgang mit Kontermuttern wieder sorgfältig zu sichern (Havariegefahr).



4.2.6. Leitrechen (Bild 3 Pos. 6 und Bild 6 – Pos. 1)

Nach der Montage des Dreschkorbes ist der Leitrechen am Korb anzubringen. Der am Getreidekorb vorhandene Spritzschutz (Bild 6 Pos. 2) ist ebenfalls wieder mit dem Leitrechen zusammen am Maiskorb zu befestigen.

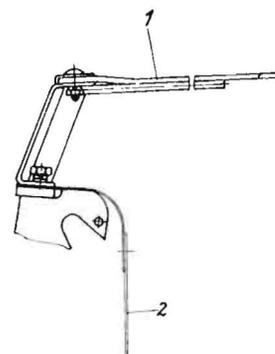


Bild 6

4.2.7. Stirnwand (Bild 3 – Pos. 7 und Bild 7 – Pos. 1) und Stufenblech (Bild 3 – Pos. 8 und Bild 7 – Pos. 2)

Die Montage der Stirnwand am Schüttleranfang ist notwendig, um ein Abrollen von Spindelstücken über den Schüttler auf den Stufenboden zu verhindern.

Die Stufenbleche auf der ersten und zweiten Schüttlerstufe schützen den Schüttlerbelag vor Zerstörung und unterstützen die Förderung des Gutes. Vor der Montage sind die Gewindebohrungen zu säubern und auf Gängigkeit zu prüfen.

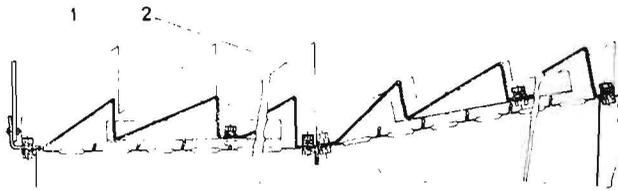


Bild 7

4.2.8. Förderschiene (Bild 3 – Pos. 9 und Bild 8)

Auf der Schüttlermitte sind auf den sich an die Stufenbleche anschließenden sieben Schüttlerstufen pro Schüttler sieben Förderschienen (Bild 8 – Pos. 1) mit den dafür vorgesehenen Bügelschrauben (Bild 8 – Pos. 2) zu befestigen. Die bereits vorhandenen zwei Förderschienen pro Schüttler sind dazu mit zu verwenden. Zur Befestigung sind selbstklemmende Muttern M 6 TGL 27689-8 zu verwenden. Diese müssen bei Montage geölt werden.

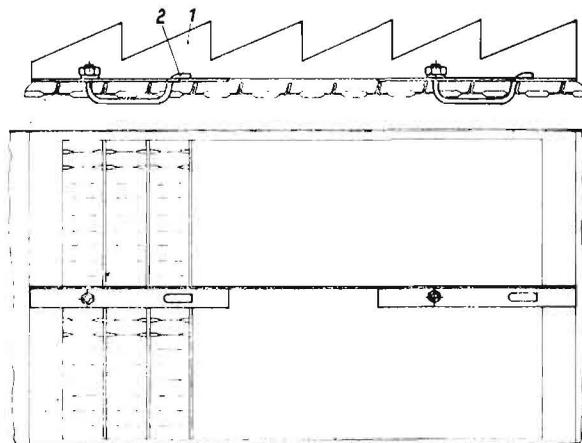


Bild 8

4.2.9. Doppelnasensieb 30 (Bild 3 – Pos. 10)

Das Doppelnasensieb 30 ist gesondert zu bestellen und kann wahlweise gegen das Klappensieb ersetzt werden. Auf Kundenwunsch können außerdem z. B. bei Hangeinsatz 5 Leitstege gemäß Ersatzteilkatalog, Tafel 046, auf dem Doppelnasensieb befestigt werden. Dazu sind entsprechend Bedienanweisung E 516, Löcher in das Sieb zu bohren und die Nasen im Bereich der Bohrungen einzuebnen.

Vor dem Einschleiben des Nasensiebes empfiehlt es sich, die seitlichen Siebführungen und die Querauflage von Ernterückständen zu säubern. Beim Festspannen des Siebes ist auf sicheres Einrasten der beidseitigen Schnellverschlüsse zu achten.

4.2.10. Kurzstrohsieb 30 (Bild 3 – Pos. 11) und Endsieb 30 (Bild 3 – Pos. 12)

Die Anordnung der Siebe ist aus Bild 3 ersichtlich.

4.2.11. Lochsieb \varnothing 16 bzw. 20 (Bild 3 – Pos. 13)

Je nach Erntebedingungen ist wahlweise das Lochsieb \varnothing 16 oder 20 einzubauen. Da in vielen Fällen auf ein Untersieb gänzlich verzichtet werden kann, sind diese Siebe bei Bedarf gesondert zu bestellen.

4.2.12. Rücklaufverlängerung (Bild 3 – Pos. 14)

Die Rücklaufverlängerung ist so einzubauen, daß ihre Vorderseite auf die Rolle des Körnerrücklaufbodens gesteckt

wird und die Hinterseite auf dem schrägen Boden der Reinigung dicht aufliegt. Anschließend sind die entsprechenden Bohrungen \varnothing 9 in die Seitenwände des Reinigungskastens zu bohren, um die Rücklaufverlängerung befestigen zu können.

Dadurch wird verhindert, daß Erntegut in den Ährenrücklauf fällt, um, besonders bei hohen Durchsätzen, die Reinigungssiebe durch einen möglichen Kreislauf der Überkehr nicht zu überlasten.

4.2.13. Schutzplatten (Bild 3 – Pos. 15 und Bild 9)

Sie dienen dem Schutz der Hydraulikleitungen, der Hydraulikschläuche und des Reinigungsgebläses. Eine detaillierte Darstellung der Befestigung zeigt Bild 9. Die Schutzplatte (Pos. 1) wird vorn links und rechts an der bereits mit entsprechenden Bohrungen versehenen Grundplatte (Pos. 2) der Triebachseitenwand befestigt. Das hintere Ende von Pos. 1 wird vom Träger Pos. 3 getragen. Das vordere Ende der Schutzplatte Pos. 4 wird ebenfalls an dem Träger Pos. 3 befestigt.

Das hintere Ende muß mit dem Träger Pos. 5 verbunden werden. Die Träger Pos. 3 und 5 sind mit den Bügelschrauben Pos. 6 am Rahmenunterzug zu befestigen.

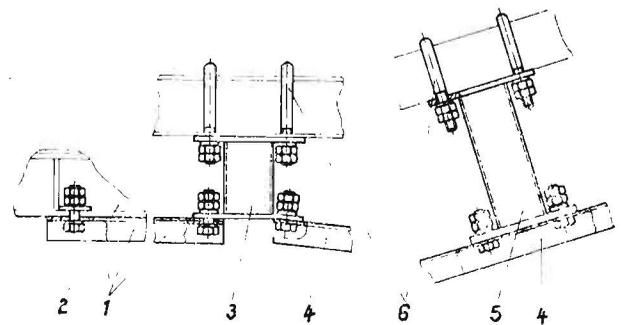


Bild 9

4.2.14. Schutz (Bild 3 – Pos. 16 und Bild 10)

Er wird benötigt, damit möglichst wenig von den Triebrädern aufgenommener Ackerboden mit den Antriebsselementen in Berührung kommt. Die Montage erfolgt auf der linken Maschinenseite.

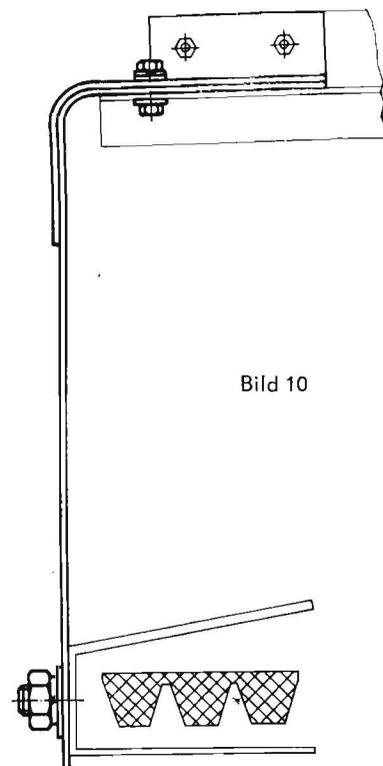


Bild 10

4.2.15. Dreschtrommelgetriebe (Stirnradumlaufgetriebe) (Bild 3 – Pos. 17 und Bild 11)

Dieses Getriebe dient zur Reduzierung der Dreschtrommel-drehzahl, um den Körnerbruch in Grenzen zu halten. Es wird, wenn nicht schon vorhanden, gegen die Keilriemenscheibe (Antriebsscheibe der Dreschtrommel) auf der rechten Maschinen-seite ausgetauscht. Die Befestigung erfolgt mit der vorhandenen Endscheibe, dem Sicherungsblech und der Sechskantschraube M 16.

Der bei der Keilriemenscheibe zusätzlich hinter der End-scheibe sitzende Stützring (SR) ist hier nicht zu verwenden.

Vor dem Aufschieben des Getriebes ist der gesamte Wellen-stumpf mit Molybdänsulfid-Ölpaste einzustreichen.

Es ist eine Ölstandskontrolle am Getriebe durchzuführen.

Das Einstellen der niedrigen Drehzahlstufe erfolgt gemäß Bedienanweisung für Mähdrescher E 516 S. 37. Die obere Bildhälfte von Bild 11 zeigt den Anbau des Dreschtrommel-getriebes (DG) mit eingestellter niedriger Drehzahlstufe. Die untere Bildhälfte zeigt den Anbau der Keilriemenscheibe (KS).

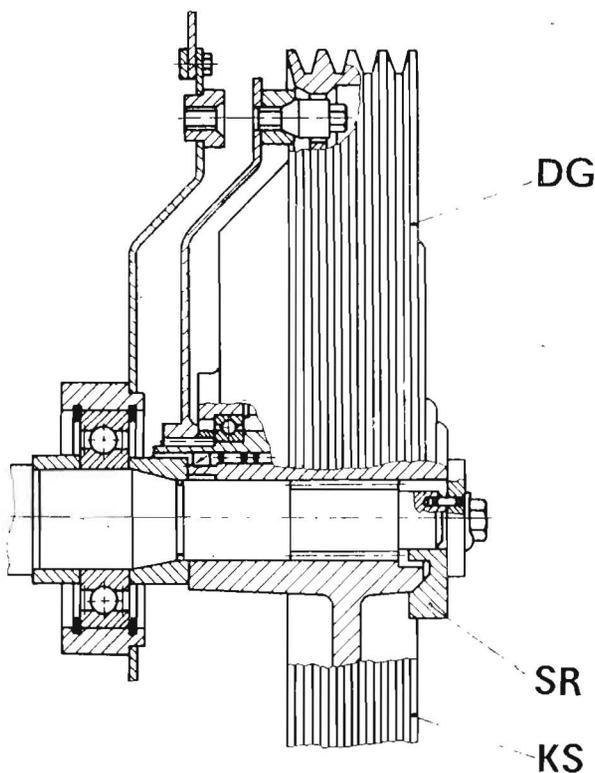


Bild 11

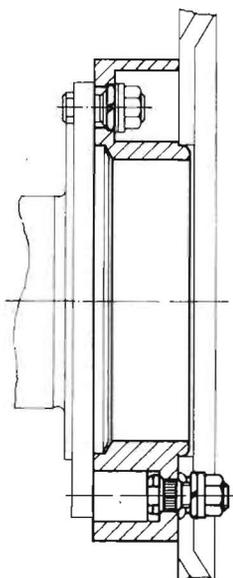


Bild 12

4.2.16. Zwischenring (Bild 3 – Pos. 18 und Bild 12)

Im Bedarfsfall sind bei extremen Einsatzbedingungen die Zwischenringe auf die Radbolzen der Getriebeflanschswelle zu stecken und mit Kugelfederringen und Radmuttern zu befestigen (Anzugsmoment 400 Nm). Die Triebräder werden dann am Zwischenring befestigt. Nach ca. 3 Einsatzstunden sind die Radmuttern auf Festsitz zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzuziehen. Wird die Maschine auf Getreide-ernte zurückgerüstet, sind auch in jedem Fall die Zwischen-ringe wieder zu entfernen.

4.2.17. Trommelklappe (Bild 1 – Pos. 4)

Die Trommelklappe ist wieder einzubauen.

4.2.18. Maisadapter (Bild 3 – Pos. 19)

Hinweise zum Anbau des Maisadapters werden unter 6. ge-geben.

4.2.19. Kettenrad Z 13 (Bild 3 – Pos. 20)

Das Kettenrad ist gegen das Kettenrod mit 15 Zähnen aus-zutauschen, um die Förderleistung der Tankfüllschnecke zu erhöhen.

5. Umrüsten des Mähdreschers für den CCM-Einsatz

5.1. Kurzbeschreibung des CCM-Verfahrens

Der Mähdrescher E 516 kann in der Maisernte auch für die Produktion von Maisspindelgemisch (CCM) eingesetzt wer-den. Durch entsprechende Umrüstungen ist es möglich, neben den Maiskörnern auch, je nach Einstellung und Fahrweise, ca. 30 bis 80 % der Spindelanteile zu bergen.

Neben einer erhöhten Nährstoffgewinnung können bei die-sem Verfahren die Trocknungskosten für die Körner einge-spарт werden. Das geerntete Gemisch wird in der Regel anschließend in Hammermühlen zerkleinert und siliert.

Der Anteil der Spindelanteile wird durch folgende Maßnah-men beeinflusst:

– Klappensieböffnung

Bei Verwendung der CCM-Nasenlochsiebe ist eine Regu-lierung und damit Beeinflussung der prozentualen Spindel-anteile, wie beim Klappensieb, nicht möglich.

– Anzahl der auf dem Schüttler montierten Beläge CCM

Auf die 3. und 4. Stufe jeder Schüttlerhorde können die gitterrostartigen CCM-Beläge montiert werden.

Um einen hohen Spindelanteil zu bergen, sind möglichst alle CCM-Beläge zu verwenden. Bei gewünschten gerin-geren Spindelanteilen ist dann nur die 3. Fallstufe umzu-rüsten, wobei die 4. Fallstufe mit dem auswechselbaren Getreidebelag (Normallochung) zu versehen ist.¹

– Dreschtrommeldrehzahl

Mit einer höheren Drehzahl erreicht man kleinere Spindel-stücken. Damit ergibt sich die Voraussetzung zur Errei-chung eines prozentual hohen Spindelanteils. Um Ver-stopfungen im Fördersystem bzw. Probleme beim Abtanken zu vermeiden, ist möglichst auch auf die Erzielung kleiner Spindelstücken (bis 30 mm Länge) zu achten. Der Körner-bruch sollte sich jedoch nicht über 25 % bewegen, da die leichten Bruchkornteile durch den Gebläsewind ausgetra-gen werden und somit die Verluste steigen.

– Fahrgeschwindigkeit

Durch eine höhere Fahrgeschwindigkeit (höherer Durch-satz) wird der geerntete prozentuale Spindelanteil gerin-ger. Infolge des bei der CCM-Ernte höheren Volumen-Durchsatzes wird das gesamte Fördersystem, insbeson-dere die Schnecken und Elevatoren, sowie die zugehörigen Antriebe hoch belastet. Es ist deshalb auf ausreichende Riemenspannung zu achten.

Bei der CCM-Ernte kommt der gleiche Maispflücker mit den gleichen pflückerseitigen Einstellungen, wie zur Kör-nermaisernte, zum Einsatz.

5.2. Ab- bzw. auszubauende Teile

Eine bildliche Übersicht dieser Baugruppen zeigt Bild 1.

Ausgangspunkt hierfür ist der Ausrüstungszustand für Getreideernte.

Für den Ab- bzw. Ausbau gelten alle unter 4.1. beschriebenen Maßnahmen außer:

- Die Keilriemenscheibe auf der Dreschtrommelwelle braucht nicht entfernt zu werden, da der Anbau des Dreschtrommelgetriebes nur in Ausnahmefällen erforderlich sein wird.
- Klappensieb und Untersieb (Lochsieb) sind grundsätzlich zu entfernen.

Zusätzlich zu den unter 4.1. genannten Bauteilen sind zu entfernen:

5.2.1. Schüttlerhorden (Bild 1 – Pos. 15)

Die Schüttlerhorden sind nur dann auszubauen, wenn es sich um Schüttlerhorden handelt, die auf der 3. und 4. Schüttlerstufe noch keine auswechselbaren Beläge besitzen. Das betrifft vorrangig Mähdrescher, die vor dem Januar 1985 gebaut wurden. Anderenfalls brauchen nur auf der 1. und 2. Schüttlerstufe die Förderschienen (Bild 1 – Pos. 6) und auf der 3. und 4. Schüttlerstufe eine bestimmte Anzahl der Getreidebeläge (Bild 1 – Pos. 16) entfernt zu werden.

5.2.2. Schneckenabdeckung im Korntank (Bild 1 – Pos. 17)

Die verstellbare Schneckenabdeckung ist mit der Verstellwelle (Bild 1 – Pos. 18) aus dem Korntank zu entfernen, da die Verstellwelle und deren Gestänge das Entleeren des Korntanks erschweren.

5.3. Anzubauende Teile

Bis auf einige Spezialbauteile entspricht die Ausrüstung für CCM der Körnermaisausrüstung (Bild 3).

Deshalb gelten im wesentlichen die unter 4.2. gegebenen Montagehinweise für die CCM-Ausrüstung.

Das betrifft konkret:

- | | |
|------------------------|-----------------|
| - Maisförderband | (siehe 4.2.1.) |
| - Schacht | (siehe 4.2.2.) |
| - Muldenabdeckung | (siehe 4.2.3.) |
| - Leitrechen | (siehe 4.2.6.) |
| - Rücklaufverlängerung | (siehe 4.2.12.) |
| - Schutzplatten | (siehe 4.2.13.) |
| - Schutz | (siehe 4.2.14.) |
| - Zwischenring | (siehe 4.2.16.) |
| - Trommelklappe | (siehe 4.2.17.) |
| - Maisadapter | (siehe 6.) |
| - Kettenrad Z 13 | (siehe 4.2.19.) |

Bei folgenden Teilen unterscheidet sich die CCM-Ausrüstung von der Körnermaisausrüstung:

5.3.1. Reibleiste (Bild 3 – Pos. 4 und Bild 13 – Pos. 1)

Montagehinweise siehe 4.2.4. Der Einbau der Reibleiste entspricht sinngemäß dem der Trommelabdeckung.

5.3.2. Dreschkorb CCM (Bild 3 – Pos. 5 und Bild 13 – Pos. 2)

Für das CCM-Ernteverfahren wird ein spezieller Dreschkorb angeboten. Unter bestimmten Bedingungen (z. B. gut ausgereifter, relativ trockener Körnermais) kann CCM aber auch mit dem normalen Maisdreschkorb geerntet werden.

Die Entscheidung, welcher Korb verwendet werden soll, muß dem Maschinennutzer überlassen werden.

Für das Einstellen des Korbabstandes gelten unabhängig von der Korbart folgende Werte als Richtwerte:

- Der Spalt zwischen erster Korbleiste und höchster Schlagleiste beträgt 35 ± 2 mm (Korbeinlauf)
- Der Spalt zwischen letzter Korbleiste und höchster Schlagleiste beträgt 15 ± 2 mm (Korbouslauf).

Der Zeiger der Korbfeineinstellung auf dem Fahrerstand zeigt auf Kerbe 3.

Alle weiteren Hinweise sind dem Abschnitt 4.2.5. zu entnehmen.

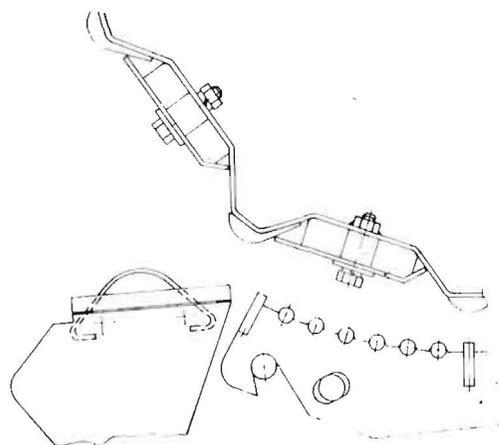


Bild 13

5.3.3. Obersieb (Bild 3 – Pos. 10, 11 und 12)

Für die Verwendung der Obersiebe gibt es zwei Möglichkeiten.

Variante 1: Das Klappensieb CCM wird in Verbindung mit dem Kurzstrohsieb 30 und dem Endsieb 30 verwendet.

Kurzstrohsieb 30 und Endsieb 30 werden an gleicher Stelle auch bei der Körnermaisernte verwendet.

Variante 1 wird in alle Maschinen eingebaut, die ab Werk bereits vollständig für die CCM-Ernte ausgerüstet sind.

Vorteil:

Bei dieser Siebkombination können durch die Regulierbarkeit des Klappensiebes wahlweise geringe, aber auch mittlere bis sehr hohe Spindelmengen (90 %) mit geerntet werden.

Nachteil:

Am Klappensieb können von Zeit zu Zeit, besonders bei feuchtem Erntegut, Verstopfungen auftreten, die beseitigt werden müssen.

Variante 2: Die Obersiebe bestehen aus zwei Doppelnasensieben für CCM mit sehr großen Nasenlochöffnungen.

Vorteil:

An diesen Sieben treten normalerweise keine Verstopfungen auf.

Nachteil:

Bei dieser Variante lassen sich die Spindelanteile im Erntegut mittels Sieb nicht regulieren und der max. erreichbare Spindelanteil wird bei ca. 65 % liegen.

Die Entscheidung, welche Obersiebvariante zur Anwendung kommen soll, muß dem Maschinennutzer überlassen werden, deshalb sind beide Varianten wahlweise erhältlich.

5.3.4. Schneckenabdeckung CCM (Bild 3 – Pos. 21 und Bild 14)

Die spezielle Schneckenabdeckung ist notwendig, um ein ungehindertes Nachfließen des Erntegutes beim Entleeren des Korntanks zu ermöglichen.

Zu ihrer Montage sind die vorhandenen Befestigungsmöglichkeiten zu nutzen. Auf der linken Korntankseite (in Fahrtrichtung gesehen) sind die seitlichen Führungswinkel wieder zu montieren, um ein Hochbiegen der Abdeckbleche zu verhindern.

Für die Schlitzbreite empfiehlt sich ein Maß von 150 mm. Es kann jedoch den speziellen Verhältnissen entsprechend verändert werden. Die durch das Entfernen der Verstellwelle (Bild 1 – Pos. 18) entstandenen 2 Öffnungen in den Korntankwänden sind mit den beiliegenden Schaumstoffstopfen zu verschließen.

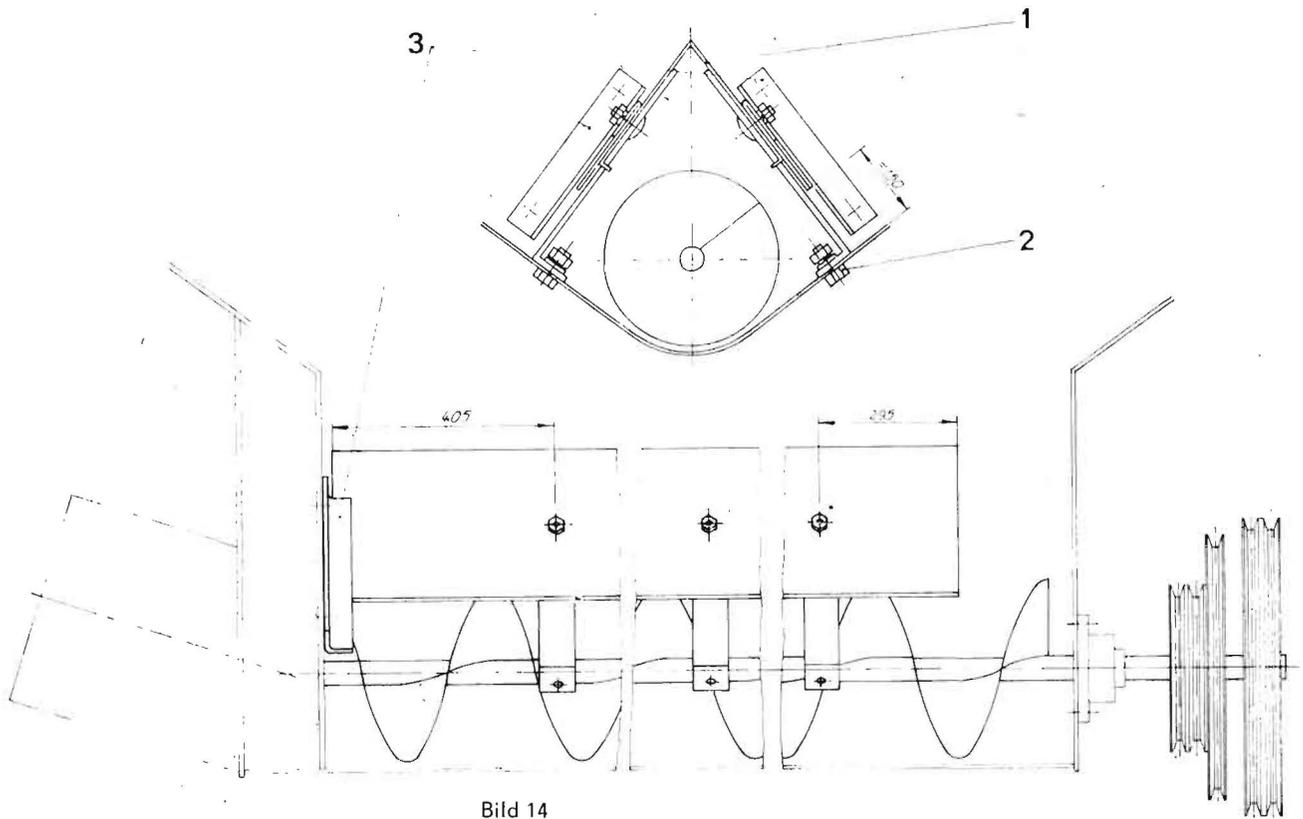


Bild 14

5.3.5. Schüttlerhorde (Bild 3 – Pos. 22 und Bild 15)

Ab Januar 1985 sind alle Mähdrescher E 516 mit Schüttlerhorden ausgerüstet, die auf den 3. und 4. Schüttlerstufen mit austauschbaren Belägen versehen sind. An diesen Stellen sind für die CCM-Ernte eine dem gewünschten Spindelanteil entsprechende Anzahl der gitterrostartigen Spezialbeläge für CCM zu montieren.

(Bild 3 – Pos. 23 und Bild 15 – Pos. 1)

Bei der Ernte aller anderen Fruchtarten einschließlich Körnermais sind hingegen die austauschbaren Beläge mit der üblichen Lochung einzusetzen (Bild 15 – Pos. 2)

Für die CCM-Ernte und bei der Körnermaisausrüstung sind weiterhin am Schüttleranfang (1. Stufe) die Stirnwand (Bild 15 – Pos. 3), auf der 1. und 2. Stufe je ein Stufenblech (Bild 15 – Pos. 4) und auf alle sich an die CCM-Beläge anschließenden Stufen je eine Förderschiene (Bild 15 – Pos. 5) mittig auf den Schüttlern zu montieren. (Selbstklemmende Muttern verwenden – Muttern ölen)

Sollte ein nachträglicher Einbau der neuen, mit den Wechselbelägen ausgestatteter Schüttler erfolgen, dann ist darauf zu achten, daß die Schüttler bei ihrem Bewegungsablauf nicht untereinander bzw. an den Gestellseitenwänden schleifen und daß dabei ein spannungsfreier, leichter Rundlauf der Kurbelwellen garantiert ist.

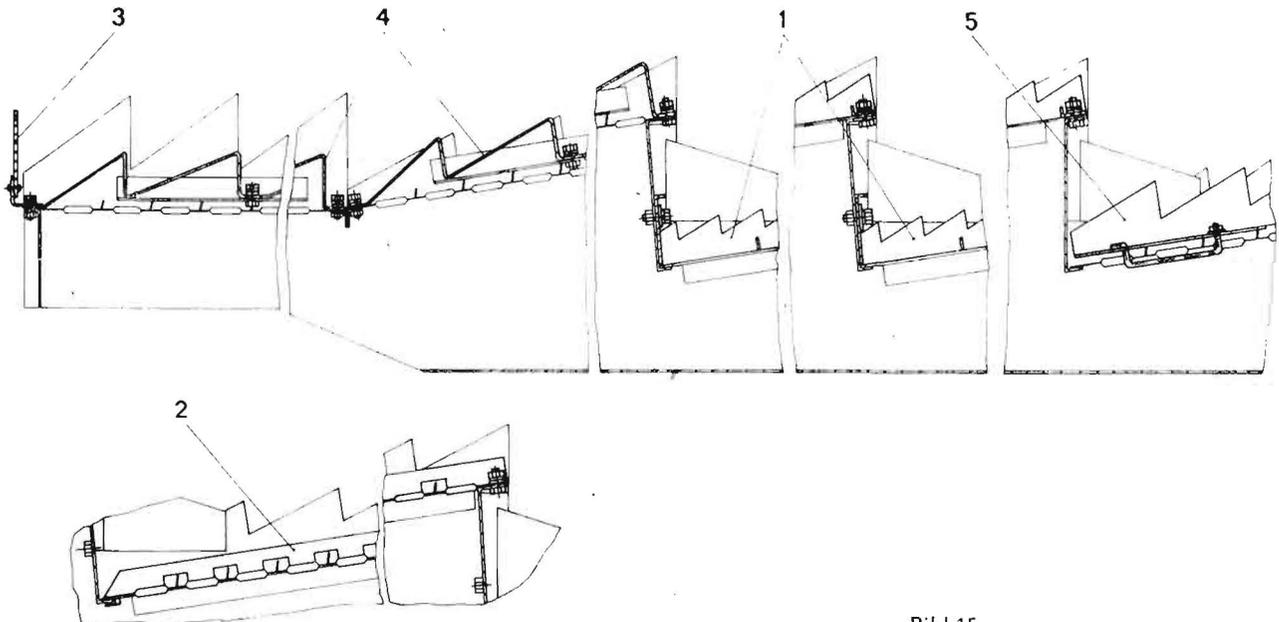
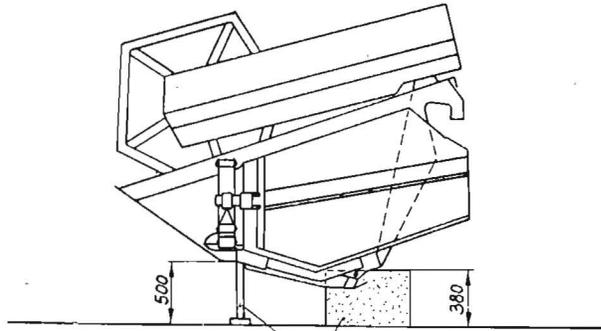


Bild 15

6. Einsatzvorbereitung der Maisadapter FKA 602 bzw. FKA 801

6.1. Abstellen des Schneidwerkes

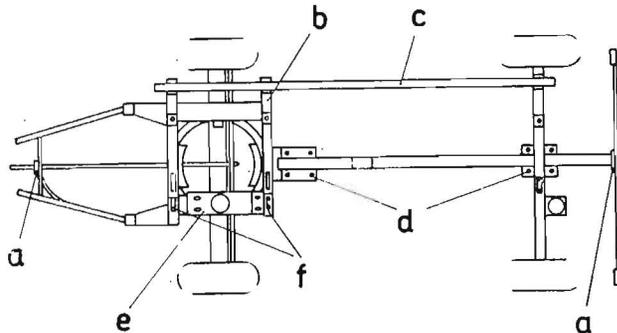
Das Schneidwerk wird mit Hilfe des Mähreschers vom Transportwagen gehoben und gemäß Bild 16 abgestellt. Dabei ist darauf zu achten, daß das Schneidwerk leicht nach hinten geneigt abgestellt wird, damit ein Wiederaufbau an den Mährescher ohne Schwierigkeiten erfolgen kann.



a
Bild 16

6.2. Umbau des Transportwagens

Um den Maisadapter transportieren zu können, ist ein Umbau des Transportwagens erforderlich (Bild. 17). Dazu sind die Elektrokabel vorn und hinten zu lösen. Der Längsträger ist von der Vorder- und Hinterachse zu lösen. An seine Stelle ist der Längsträger für die Maisadapter einzuschrauben. Die Elektrokabel sind anzuschließen. Der Balken und die Konsole sind anzuschrauben. Der Längsträger, der Balken und die Konsole gehören zum Lieferumfang des jeweiligen Adapters.



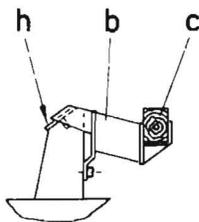
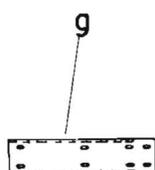
Elektrokabel trennen
Sechskantschrauben lösen
Längsträger entfernen



Längsträger 6- oder 8-reihiger Adapter montieren

Achtung! Sechskantschraube mit Splint sichern
Elektrokabel anschließen

Vorderachse



Hinterachse

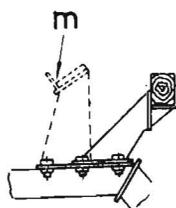


Bild 17

- | | |
|------------------------|---|
| a = Elektrokabel | f = Spannelemente ist von vorn auf den hinteren Träger zu schrauben |
| b = Konsole | g = Schiene |
| c = Balken | h = Holzauflagen entfernen |
| d = Sechskantschrauben | m = Stützkonsol abschrauben |
| e = Schiene | |

6.3. Transport des Maisadapters

Zum Transport des Maispflückers wird derselbe in Bodenstellung gemäß Bild 18 gebracht. Aus dieser wird er mit Hilfe des Mähreschers auf den Transportwagen gehoben. Die Verriegelung Transportwagen – Adapter ist durchzuführen.

Achtung!

Vor Abfahrt des Mähreschers mit angehängtem Transportwagen ist eine Funktionsprüfung der Anhängerbeleuchtungsanlage durchzuführen und die Verriegelung Transportwagen – Adapter ist zu kontrollieren.

Für Transportfahrten gelten die Festlegungen in der Bedienungsanweisung für den Mährescher E 516.

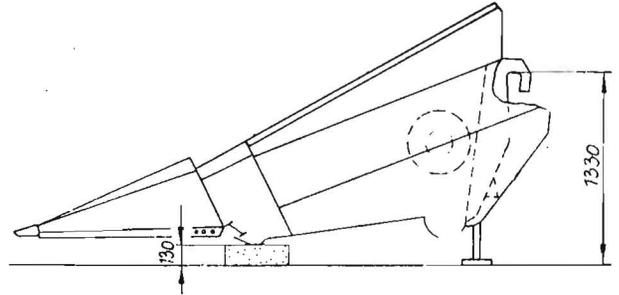


Bild 18

Unterlage links und rechts unterlegen

6.4. Anbau des Maisadapters

Der Anbau des Maisadapters an den Schacht des Mähreschers erfolgt analog dem Anbau des Schneidwerkes (Bedienungsanweisung Mährescher E 516 – Punkt 4.4.2. – Beschreibung des Anbaues des Schneidwerkes).

Vor dem Anbau ist die Vorderachse des Transportwagens gemäß Bild 19 einzuschwenken. In dieser Stellung wird der Pendelrahmen blockiert, wodurch eine Kippbewegung des Adapters ausgeschlossen wird und ein sicherer Aufbau erfolgen kann.

Die zum Antrieb des 6-reihigen Adapters benötigten Gelenkwellen gehören zum Lieferumfang.

Zum Anbau des 8-reihigen Adapters sind zwei Gelenkwellen 12 TGL 7884 erforderlich. Eine gehört zum Lieferumfang, die andere wird vom Schneidwerk des E 516 übernommen.

Zuggabel in Anbaustellung

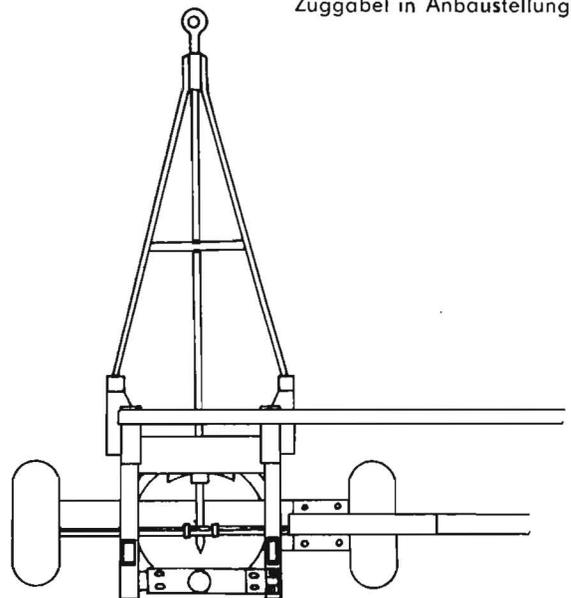


Bild 19

7. Einstelldaten:

	Körnermoisernte	CCM-Ernte
Korbgrundeinstellung bei Kerbe	Einlauf: 45 mm Auslauf: 25 mm 5	Einlauf: 35 mm Auslauf: 15 mm 3
Dreschtrommel-drehzahl	400 – 600 min ⁻¹	550 – 800 min ⁻¹
Lochsieb (Untersieb) Ø	16 mm oder 20 mm oder ohne Sieb	ohne Sieb
Gebäsedrehzahl	2000 – 2300 min ⁻¹	2000 – 2300 min ⁻¹
Schneidwerkskupplung	136 + 1 mm (siehe Bild 20)	136 + 1 mm (siehe Bild 20)

Siehe dazu auch Bedienanweisung Mähdrescher E 516 Einstelltabellen.

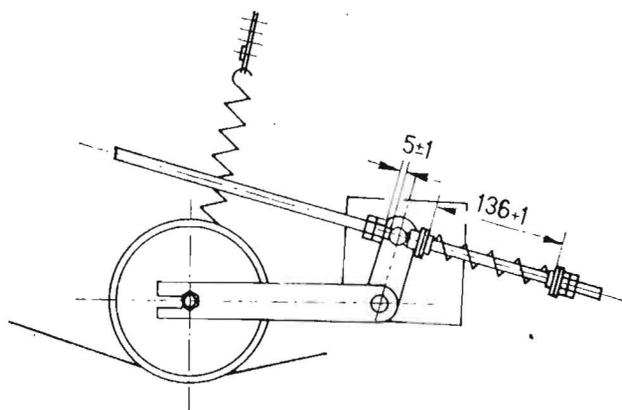


Bild 20

8. Einsatzgrenzen und Bedienhinweise

Der Mähdrescher E 516 kann in der Körnermais- und CCM-Ernte bis zu einer Kornfeuchte von ca. 40 % eingesetzt werden. Wird bei dieser hohen Kornfeuchte gearbeitet, dann sind Stufenboden, Obersiebe, Untersiebe und Schüttler nach jedem Einsatztag gründlich zu säubern.

Bei gefülltem Körntank (Schüttkegel bedeckt die Tankfüllschnecke) ist ein Stillsetzen des Dreschwerkantriebes zu vermeiden.

Bei Stillstand der Förderschnecke füllt sich das Förderrohr der Tankfüllschnecke mit Erntegut aus dem Korntank, so daß bei ruckartigem Einsetzen des Antriebes (Einkuppeln) Überlastungsschäden an den Antrieben auftreten können.

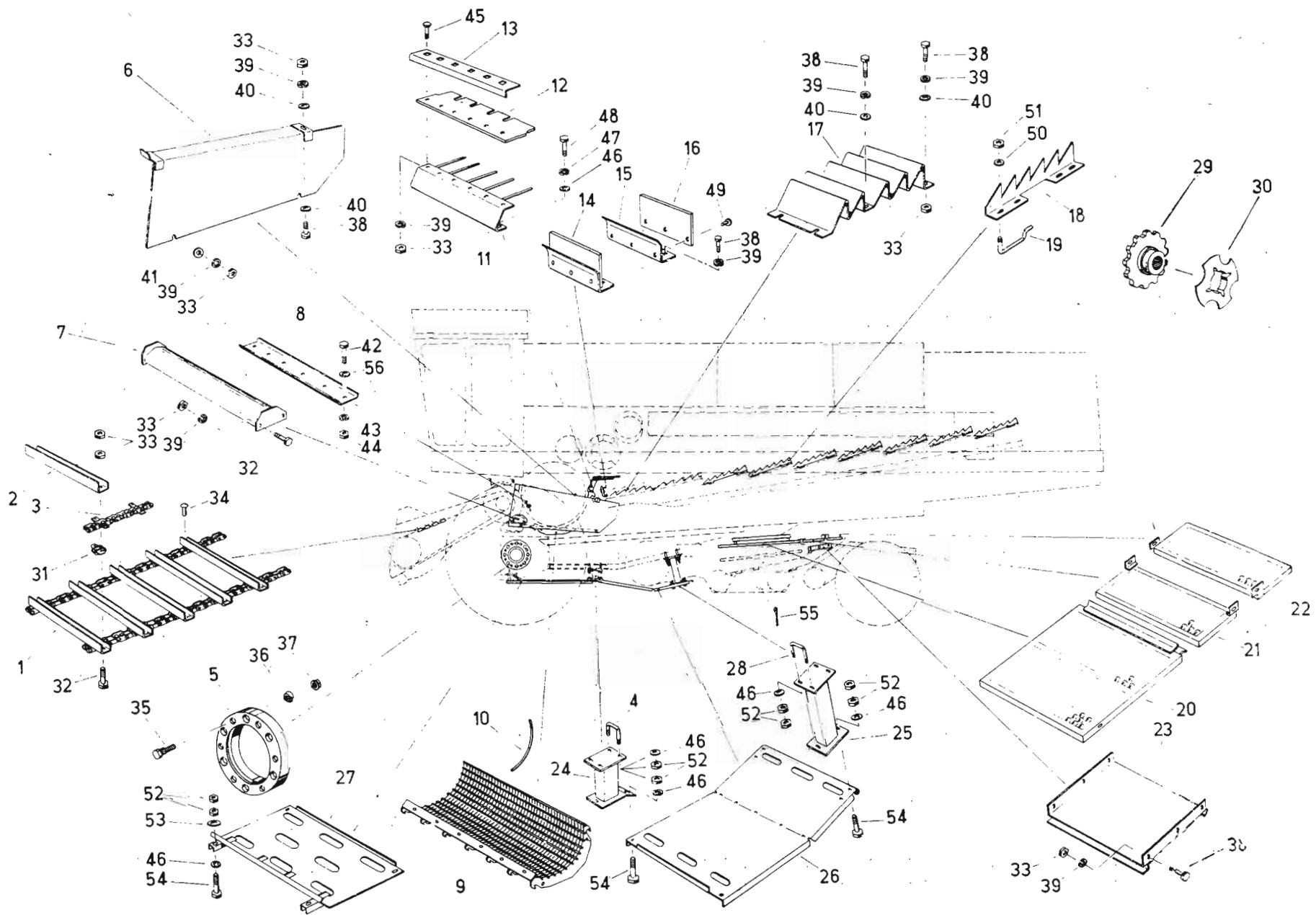
9. Wartung und Pflege

Es sind die in der Bedienanweisung für den Mähdrescher E 516 enthaltenen Pflegemaßnahmen gewissenhaft durchzuführen. Darüber hinaus sind nach Abschluß der Ernte sämtliche Verarbeitungsorgane in der Maschine gründlich zu säubern und zu konservieren.

Dies ist erforderlich, da die im Mais enthaltene Säure zu erhöhter Korrosion führt.

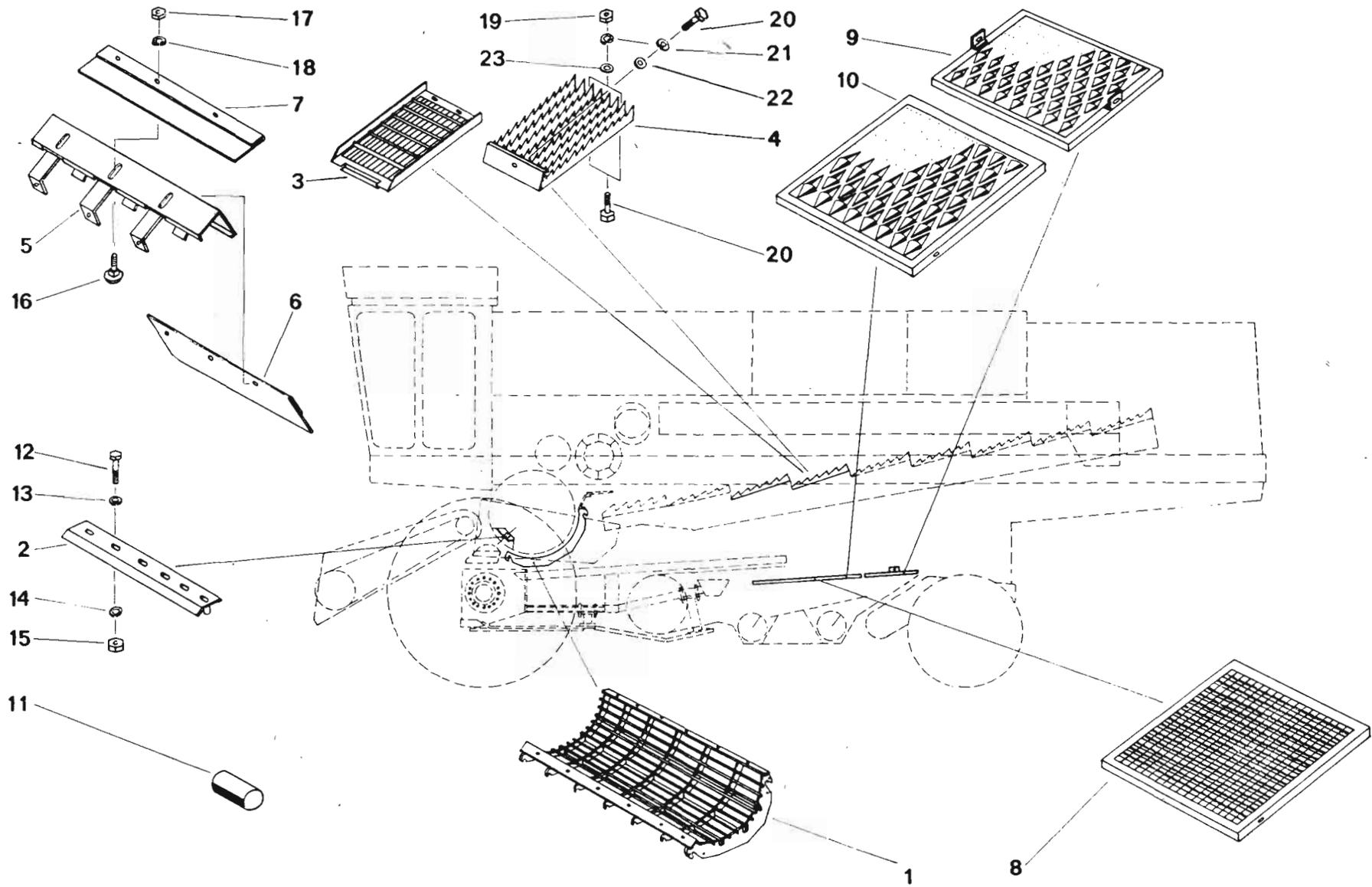
Bei Mähdreschern ohne Korntankabdeckung ist bei längeren Stillstandszeiten folgendes zu beachten:

- Der Auswurfkopf der Tankfüllschnecke ist mit einem wasserundurchlässigen Material (Plastfolie) vor Regenwasser zu schützen. Damit werden Rost- und Lagerschäden im Inneren der Tankfüllschnecke vermieden.
- Nach Abschluß der Erntekampagne ist der Verschlußdeckel unterhalb des Einlauftrichters zu öffnen, (Reste beseitigen).



Ersatzteilkatalog Körnermaisausrüstung

Bild-Nr.	Ersatzteil-Nr.	Benennung	Stück	Masse in kg	Bemerkung
1	4244 02520 7	Maisförderband	2	77,900	
2	4244 03603 3	Maisleiste	84	1,600	
3	4221 60177 5	Rollenkette	4	8,350	
4	4244 04420 1	Bügelschraube	4	0,153	
5	4244 02935 6	Ring	2	12,800	
6	4244 03329 7	Schutz	1	6,260	
7	4244 03328 0	Muldenabdeckung	1	9,450	
8	4244 04420 1	Trommelabdeckung	10	4,280	
9	4244 03331 1	Dreschkorb, Mais	1	146,000	
10	4244 03332 8	Korbdraht	54	0,570	
11	4244 03334 4	Rechen	1	10,200	
12	4244 03335 2	Deckplatte	1	4,700	
13	4244 03336 0	Schiene	1	1,150	
14	4244 03337 7	Stirnwand	5	0,750	
15	4244 03338 5	Halter	5	0,520	
16	4244 03339 3	Platte	5	0,220	
17	4244 03340 8	Stufenblech	10	2,970	
18	4240 02830 1	Förderschiene	25	0,390	
19	4221 62070 4	Bügelschraube	50	0,020	
20	4244 03341 6	Doppelnasensieb 30	1	17,300	
21	4244 03344 0	Kurzstrohsieb 30	1	4,180	
22	4244 03343 2	Endsieb 30	1	3,700	
23	4244 03345 7	Rücklaufverlängerung	1	4,170	
24	4247 04753 1	Träger	2	1,200	
25	4244 02933 1	Träger	2	1,880	
26	4244 03346 5	Schutzplatte	1	38,800	
27	4244 03347 3	Schutzplatte	1	28,400	
28	4244 02938 0	Bügelschraube	4	0,150	
29	4244 03781 3	Kettenrad 13 Z	1	0,650	
30	4244 03782 1	Scheibe	1	0,190	
31	9917 90575 7	Steckglied 1 E 41,3 x 21,4 TGL 11796	n. Bedarf		
32	9933 93000 1	Sechskantschraube M 8 x 20 TGL 0-933-8.8 gal Zn c	8		
33	9950 89588 1	Sechskantmutter M 8 TGL 0-934-6 gal Zn c	45		
34	9971 89953 4	Halbrundniet 8 x 16 TGL 0-660-Mu 8	328		
35	9929 90227 7	Radbolzen AM 20 x 1,5 x 50 TGL 22251 gal Zn c	16		
36	9961 91238 5	Kugelfederring 20 TGL 22306 gal Zn c	16		
37	9951 90256 8	Radmutter CM 20 x 1,5 TGL 22252	16		
38	9933 92986 0	Sechskantschraube M 8 x 16 TGL 0-933-8.8 ga Zn c	57		
39	9961 91097 6	Federring B 8 TGL 7403 gal Zn c	69		
40	9960 92175 4	Scheibe 9,5 TGL 8328 gal Zn c	42		
41	9961 92167 3	Scheibe A 9,5 TGL 0-440 gal Zn c	2		
42	9933 31191 0	Sechskantschraube M 12 x 30 TGL 0-933-8.8 gal Zn c	60		
43	9961 91120 4	Federring B 12 TGL 7403 gal Zn c	48		
44	9950 89651 1	Sechskantmutter M 12 TGL 0-934-6 gal Zn c	48		
45	9945 92626 8	Flachrundschrabe M 8 x 25 TGL 0-603 gal Zn c	6		
46	9960 92194 7	Scheibe 11,5 TGL 8328 gal Zn c	38		
47	9961 91108 5	Federring B 10 TGL 7403 gal Zn c	6		
48	9933 93102 7	Sechskantschraube M 10 x 25 TGL 0-933-8.8 gal Zn c	6		
49	9971 90034 5	Niet B 6 x 12 TGL 0-7338-AI 99,5	15		
50	9960 92157 8	Scheibe 7 TGL 8328 gal Zn c	50		
51	9950 89571 1	Sechskantmutter M 6 TGL 0-934-6 gal Zn c	50		
52	9950 89611 8	Sechskantmutter M 10 TGL 0-934-6 gal Zn c	57		
53	9961 92197 0	Scheibe A 11,5 TGL 0-440 gal Zn c	2		
54	9933 93118 0	Sechskantschraube M 10 x 35 TGL 0-933-8.8 gal Zn c	10		
55	9963 95077 2	Splint 4 x 36 TGL 0-94-St gal Zn c	4		
56	9960 92212 8	Scheibe 14 TGL 8328 gal Zn c	60		



Ersatzteilkatalog CCM-Ausrüstung

Bild-Nr.	Ersatzteil-Nr.	Benennung	Stück	Masse in kg	Bemerkung
1	4247 04983 0	Dreschkorb CCM	1	117,000	
2	4247 04985 5	Reibleiste	10	9,500	
3	4247 04882 1	Schüttlerbelag	10	1,100	
4	4247 04881 3	Belag CCM	10	1,960	
5	4247 04989 6	Abdeckung	1	9,630	
6	4247 04990 2	Schieber	1	3,700	
7	4247 04991 0	Schieber	1	3,700	
8	4247 04984 7	Klappensieb CCM	1	40,000	
9	4247 04986 3	Doppelnasensieb CCM	1	11,100	
10	4247 04988 8	Doppelnasensieb CCM	1	20,500	
11	4247 04987 1	Stopfen	2		
12	9932 96069 2	Sechskantschraube M 12 x 60 TGL 0-931-10.9 gal Zn c	60		
13	9965 96270 0	Scheibe 14 x 32 x 4 FoN 14510 St 38 u – 2 gal Zn c	60		
14	9961 91120 4	Federring B 12 TGL 7403 gal Zn c	60		
15	9950 89640 7	Sechskantmutter M 12 TGL 0-934-6 gal Zn c	48		
16	9945 92630 7	Flachrundschaube M 10 x 25 TGL 0-603 gal Zn c	6		
17	9950 89611 8	Sechskantmutter M 10 TGL 0-934-6 gal Zn c	6		
18	9961 91108 5	Federring B 10 TGL 7403 gal Zn c	6		
19	9950 89588 1	Sechskantmutter M 8 TGL 0-934-6 gal Zn c	20		
20	9933 92986 0	Sechskantschraube M 8 x 16 TGL 0-933-8.8 gal Zn c	30		
21	9961 91097 6	Federring B 8 TGL 7403 gal Zn c	30		
22	9961 92167 3	Scheibe A 9,5 TGL 0-440 gal Zn c	10		
23	9960 91983 1	Scheibe 8,4 TGL 8328 gal Zn c	20		